



Mit dem Tag der offenen Tür wurde auch die neue Sandaufbereitungsanlage der Öffentlichkeit vorgestellt.

Holemans-Gruppe: Neue Sandaufbereitungsanlage

Optimale Nutzung – maximale Nachhaltigkeit

Wer die neue Sandaufbereitungsanlage der Suhrborg & Co. GmbH im Kieswerk Bislich/Ellerdonk gesehen hat und die Inbetriebnahme miterleben konnte, dem wurde schnell klar, dass diese Anlage Teil eines sehr wohl durchdachten Gesamtkonzeptes ist, das Naturschutz und Rohstoffgewinnung als gleichberechtigte Interessen sieht.

Mit dem Tag der offenen Tür am 19. September fand die Suhrborg & Co. GmbH einen sehr würdigen Rahmen, die neue Sandaufbereitungsanlage in ihrem Kieswerk Bislich/Ellerdonk in der Nähe von Wesel der Öffentlichkeit vorzustellen. Michael Hüging-Holemans, mit dem die inzwischen dritte Generation der Familie Holemans die aktive Verantwortung im Unternehmen innehat,

übernahm die Begrüßung der Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie aus der Nachbarschaft des sehr schön in die Deichlandschaft eingebetteten Kieswerks. Entscheidender Grund für die acht Millionen Euro umfassende Neuinvestition war der Wunsch vieler Kunden nach individuellen Sandrezepturen, die gerade in der Beton-technologie immer stärker an Bedeu-

tung gewinnen. Für Michael Hüging-Holemans war der wirtschaftliche und technologische Aspekt, gerade hinsichtlich der Kundenzufriedenheit, ein entscheidender Beweggrund, diese Neuinvestition zu tätigen; genauso wichtig ist für ihn jedoch auch die nachhaltige Sandgewinnung, die mit der neuen Anlage ein noch stärkeres Gewicht erlangt. Deswegen sprach er von einer „optimierten Gewinnung“, die keinesfalls mit einer „maximalen Ausnutzung“ der Lagerstätte gleichgesetzt werden dürfe – im Klartext: Der Restkies- und vor allem Sandgewinnung wird heute eine höhere Priorität als in der Vergangenheit eingeräumt. Was früher als „unbrauchbarer“ Sand wieder in den Baggersee zurückgeschickt wurde,



Zur niederrheinischen Landschaft gehört der Rohstoffabbau dazu – aber auch die entsprechenden Zukunftskonzepte, wie sie gerade auch von der Holemans-Gruppe mitentwickelt werden.

wird heute mittels modernster Aufbereitungsmethoden als hochwertiger Rohstoff genutzt. Damit gewinnt der Begriff der Nachhaltigkeit eine viel tiefer gehende Bedeutung, als gemeinhin angenommen. Dieser Gedankenansatz wurde in den Festansprachen der Bürgermeisterin der Stadt Wesel und des Landrates des Kreises Wesel gern aufgenommen. Beide würdigten zudem die zukunftsweisenden Rekultivierungs- und auch Renaturierungsmaßnahmen der Holemans-Gruppe in allen Betriebsstätten und stellten das Engagement des Unternehmens für die Zukunftsentwicklung des Niederrheins positiv heraus. Mehrfach würdigten die beiden

Politiker die Rolle der Holemans-Gruppe als Arbeitgeber, die enge Verbundenheit des Unternehmens mit der Region und ihren Menschen sowie die Entwicklung beispielhafter Rekultivierungsprojekte, die im Sinne einer späteren Wertschöpfung, zum Beispiel über die touristische Vermarktung, der Region insgesamt zu Gute kommen. Unter diesen Voraussetzungen wurde bei bester Stimmung gemeinsam die neue Anlage „angefahren“ und anschließend auch ausgiebig besichtigt, letzteres übrigens ein echtes Novum in der Region. Gerade die Besucher aus der unmittelbaren Umgebung des Werkes nutzten das Angebot, die mächtigen

neuen Anlagen bei geführten Rundgängen in Augenschein zu nehmen und genossen den Blick aus über 20 Meter Höhe auf das Suhrborg-Betriebsgelände und in die niederrheinische Landschaft. Für alle wurde am Tag der offenen Tür etwas geboten, von der Hüpfburg und den Sandkästen für die Kinder über die Maschinen- und Fahrzeugausstellungen bis hin zu einer Infomesse „Kies und Sand am Niederrhein“, die sehr anschaulich die Verbundenheit und die prägende Wirkung der Sand- und Kiesgewinnung am Niederrhein verdeutlichte.

Langjährige Verbundenheit mit der Region

Die Rundgänge auf der neuen Sandaufbereitungsanlage, die vielen interessierten Fragen und die vielen Gespräche am Rande der Veranstaltung machten deutlich, wie sehr das Unternehmen Suhrborg – wie die gesamte Holemans-Gruppe – und die in unmittelbarer Nachbarschaft der Betriebsstätten lebenden Menschen sich mit „ihrer“ Region identisch fühlen und sich auch für ihre Zukunft interessieren. Seien es ein geplanter Badestrand, Pläne für Wohngebiete am Wasser, die zunehmenden Angebote an Wanderwegen oder die Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude für touristische Zwecke – all diese Ansätze wurden eifrigst diskutiert und mit vielen neuen Ideen ausgestattet. Die Rolle der Holemans-Gruppe bei diesen Vorhaben verdeutlicht nicht zuletzt auch die über 130-jährige Firmengeschichte. Verantwortung gegenüber der Tradition und gleichermaßen Weitblick bei unternehmensstrategischen Weichenstellungen waren in der Geschichte und

sind heute gleichermaßen gefragt. Das wird auch bei der Entscheidung für eine neue Sandaufbereitung deutlich.

Modernste Sandaufbereitung in Deutschland

Mit der Konzeption und der Erstellung der neuen Sandaufbereitung wurde das niederländische Unternehmen B & D Process Equipment beauftragt, das gerade in der modernen Sandaufbereitung über langjährige Erfahrungen verfügt. Im Dezember 2008 begannen die ersten Arbeiten vor Ort, und im September 2009 ging die Anlage nach einer dreiwöchigen Test- und Umbauphase endgültig in Betrieb. Die neue Sandaufbereitung ergänzt und erweitert die „alte“

und beibehaltene Kiesaufbereitung, die das Rohmaterial per Förderband vom Brüggelhofsee, aus dem Ellerdonksee und von Visselbruch/Jöckern verarbeitet. Abtransportiert werden die Rohstoffe fast ausschließlich über Schiffe, die die fertigen Kies-Sand-Mischungen bis zu den Kunden in Deutschland, in den Benelux-Ländern und in Frankreich liefern. Eingesetzt werden sie dort hauptsächlich in Beton- und Betonfertigteilterwerken.

Die Sandklassierung im Kieswerk Bislich/ Ellerdonk kann mittels Aufstromtechnik vier unterschiedliche Sandfraktionen zwischen 0 und 2 mm produzieren. Die Kapazität der Anlage liegt bei rund 420 Tonnen pro Stunde, wobei die Aufga-



Der von B & D geplante und durchgeführte Bau der neuen Sandaufbereitung stellte auch eine logistische Herausforderung dar.

Der Landrat des Kreises Wesel, Herr Dr. Ansgar Müller, fordert neben den rechtlich verbindlichen Ausgleichsmaßnahmen und -zahlungen zusätzlich auch noch einen „Kies-euro“ – finden Sie das nicht überzogen?

Auch in der Vergangenheit haben wir im Bereich der Ausgleichsmaßnahmen vielfach mehr unternommen, als die rechtlichen Vorgaben von uns verlangten. Gegen einen Kies-Euro sperre ich mich im Grunde nicht. Man sollte allerdings darauf achten, dass durch diese Abgabe keine Wettbewerbsverzerrungen entstehen. Deshalb müssen neue Regelungen meines

Erachtens auf europäischer Ebene abgestimmt werden.

Welche Projekte stehen jetzt als nächstes an?

Auf der Basis unserer Erfahrungen bei Suhrborg & Co. planen wir in unserem zweiten Gewinnungsunternehmen hier in der Region, der Niederrheinischen Kies- und Sandbaggerei in Rees, ebenfalls eine Qualifizierung der Sandaufbereitung. Die Bauarbeiten für eine neue – kleinere – Anlage beginnen im kommenden Frühjahr.

Vielen Dank für das Gespräch!



Gesteins-Perspektiven im Gespräch mit Dipl.-Ing. Michael Hüging-Holemans, Geschäftsführer der Holemans-Gruppe

Herr Hüging-Holemans, 8 Mio. Euro für eine neue Sandaufbereitung in diesen wirtschaftlich doch schwierigen Zeiten – ist Ihnen die Entscheidung zu diesem Projekt leicht gefallen?

Sehen Sie, wir wollen genau die Produkte erzeugen, die unsere Kunden brauchen. Und deshalb wollten wir genau die Anlage bauen, die man für diese Produktion benötigt. Insofern ist mir die Entscheidung – freilich nach reiflicher Überlegung – nicht schwer gefallen. Mit dieser sehr modernen Anlage sind wir

im Übrigen auch in 15 Jahren noch gut ausgerüstet.

In Ihrer Begrüßung sprachen Sie von einer „optimierten Gewinnung“ – was genau verstehen Sie darunter?

Unter optimierter Gewinnung verstehe ich die komplette Verwertung aller Rohstoffe, die wir aus einer Lagerstätte bergen. Mit der neuen Technologie sind wir in der Lage, auch schwierige Lagerstättenteile einer wirtschaftlichen Nutzung zuzuführen.

Wir holen das Letzte für Sie heraus

- Massive Senkung des Frischwasserbedarfes
- Niedrige Deponiekosten durch gepressten Schlamm
- Effizientes und lösungsorientiertes Projektmanagement

Ammann – Lösungen für die wirtschaftliche und flexible Aufbereitung von Sand, Kies und gebrochenem Gestein.

Ammann Schweiz AG
CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 64 64
amp@ammann-group.ch
www.ammann-group.ch

bemenge insgesamt rund 600 Tonnen Rohkies pro Stunde umfasst. Das Wassersandgemisch aus der Rohkiesaufbereitung wird in die neue Sandaufbereitung verpumpt und dort in die erste Trennstufe gebracht.

In der ersten Trennstufe wird bei 0,5 mm getrennt. Der Unterlauf wird dann über ein Klassiersieb gegeben und bei 1 mm abgeseibt. Der Überlauf geht in die zweite Trennstufe und wird bei 0,250 mm getrennt. An dieser Stelle wird der Unterlauf entwässert und dann in die Siloanlage weiter transportiert. Insgesamt sind 14 Sandsilos vorhanden. Der mit organischen Bestandteilen wie zum Beispiel Holz und geringen Anteilen von Kohle versetzte Überlauf wird in einen Sortierer gebracht, in dem die Organik vom Sand getrennt wird. Überschüssige Fraktionen können auf Halden ausgelagert und bei Bedarf über einen Aufgabebunker ge-



Das Interesse an der Infomesse war mehr als groß.

nau zudosiert werden. Damit kann die Herstellung der verschiedenen Endprodukte je nach Kundenwunsch noch flexibler gesteuert werden.

Persönliches Engagement

Verantwortung gegenüber dem Unternehmen und seinen Beschäftigten, aber auch gegenüber der Natur und Umwelt, mit deren Rohstoffen sorgfältig

umgegangen werden muss, dies zeichnet die Holemans-Gruppe besonders aus. Dafür ist ein hohes persönliches Engagement notwendig, das nicht nur im Unternehmen, sondern auch darüber hinaus zum Ausdruck kommt. So veranstaltet das Unternehmen jährlich eine Pressereise und steht in kontinuierlichem Kontakt mit den Medien der Region. Mit dem Besucherboot MS August werden regelmäßig geführte Exkursionen zu den Biotopen in den rekultivierten See- und Uferbereichen un-

ternommen. Das Engagement in einem barrierefreien Natur- und Umweltbildungszentrum in Rees oder in der regionalen Brancheninitiative „Zukunft Niederrhein“ veranschaulicht ebenfalls, was in dieser Richtung geleistet wird. *hst*

Kontakt:

www.holemans.de
www.sandaufbereitung.com

14. Fachmesse für Baumaschinen, Baugeräte und Werkzeuge



BAUMAG

**Baumaschinen-Messe
Luzern**

**25. – 28. Februar 2010
Messe Luzern • Do–So • 9–17h**

www.baumaschinen-messe.ch